

Wir freuen uns
auf Ihren Besuch!

Buchhandlung
Untertor

WhatsApp: 0796521705
Telefon: 0419215251
Onlineshop: www.untertor.ch

Willisauer Bote

KANTON Kantonsrat tagt am Montag in der Messe Luzern

Vor der aussergewöhnlichen Mai-Session befragte der WB Kantonsratspräsident Josef Wyss zu den Vorbereitungsarbeiten und besonderen Massnahmen. **SEITE 5**

HINTERLAND Lamas und Alpakas auf dem Vormarsch

Immer häufiger treffen Spaziergänger auf tierische Einwanderer aus Südamerika. Der WB unterhielt sich mit Haltern aus unserer Region. **SEITE 13**

WIGGERTAL Kleine Bäume mit grosser Wirkung

Der Wikoner Alois Wüest und der Ettiswiler André Egli haben ein zeitintensives Hobby: Sie hegen und pflegen Miniatur-Bäume, sogenannte Bonsais. **SEITE 23**

SPORT Die langersehnte Rückkehr auf die Trainingsplätze

Seit vergangenem Montag können viele Hobbysportler ihre liebste Freizeitbeschäftigung wieder ausüben. Doch der damit verbundene Aufwand ist hoch. **SEITE 35**

willisauerbote.ch - Ihr Link zu ergänzenden Inhalten wie Videos, Fotoalben, Dossiers oder Blogs.



850 Meter über Meer mit fantastischer Fernsicht: der Standplatz auf dem Hof Ober-Nespele von Joel Wapf in Hergiswil. Unter den ersten Gästen waren insbesondere viele Stadtzürcher, die ins Landleben eintauchen wollten. Foto zvg

Camping für Naturliebhaber

REGION Mitten unter dem Sternenhimmel im Nirgendwo übernachten: Neu gibt es dafür auch erste Stellplätze im Napfgebiet.

In einer naturnahen Umgebung irgendwo in der Schweiz ausspannen, neue Kräfte tanken und gar übernachten: «Dieses Bedürfnis wird wohl in diesem Sommer noch zunehmen, wenn Auslandsferien nur schwer möglich sind»,

sagt Corinne Müller, Geschäftsführerin von Willisau Tourismus. Die Internetplattform Nomady bietet neu die Möglichkeit, naturnahe Einzelplätze zum Campieren zu finden. Auch in unserer Region gibt es drei erste Gastgeber. Es

sind dies die beiden Landwirtschaftsbetriebe Ober-Tannen und Ober-Nespele in Hergiswil sowie das Bergrestaurant Ahorn Alp. Der WB erkundigte sich über ihre Beweggründe und erste Erfahrungen. **SEITE 13**

Pandemie tangiert Lehrstellensuche

REGION Die Coronakrise und der Lockdown haben Firmen und Jugendliche gleichermaßen blockiert: So mussten Schnuppertage abgesagt oder verschoben werden. Und: Einige Jugendliche hätten sich während dieser Zeit kaum um eine Lehrstelle für diesen Sommer bemüht, sagt Christof Spöring, Leiter der kantonalen Dienststelle Beruf- und Weiterbildung. Er appelliert deshalb an die Jugendlichen, dranzubleiben und nicht in Lethargie zu verfallen. Überraschend gut läuft trotz Krise die Lehrstellenrekrutierung. «Aktuell können rund 3000 Jugendliche einen unterschriebenen Lehrvertrag vorweisen», sagt Spöring. Das sei nur knapp ein Prozent weniger als letztes Jahr zum gleichen Zeitpunkt. Wie schaut es bei Betrieben der Region aus? Der WB hat nachgefragt. **SEITE 3**

Sommerlager mit der eigenen Schar

REGION Das Kantonslager von Jungwacht Blauring (Jubla) wird um ein Jahr verschoben. Viele Scharen aus der Region verzichten aber nicht auf ein Sommerlager.

Geländespiele und verrückte, wilde Abenteuer: Die ein bis zwei Wochen Jublalager gelten als Höhepunkt des Vereinsjahres. Nach zehn Jahren Wartezeit wäre heuer wieder ein kantonales Lager (Kala) angesagt gewesen. Über 60 Luzerner Jublascharen und 4000 Kinder hätten an einem Ort ihr Sommerlager durchgeführt. Am 21. April folgte die Absage für den Sommer 2020. «Die Sicherheit der Teilnehmenden hätten wir unter den gegebenen Umständen nicht garantieren können», so Kala-Co-Präsident Valentin Gmür. Und was machen nun die angemeldeten Scharen? Eine Nachfrage des WB macht deutlich: Die meisten wollen das Sommerlager mit der eigenen Schar durchziehen. Nicht alle jedoch können einen Alleingang wagen, wie das Beispiel der Jubla Grosswangen zeigt. **SEITEN 29/31**



Die Jubla Grosswangen (Foto) kann dieses Jahr in kein Lager. Foto zvg

EDITORIAL



Digitalisierung: Der Megatrend der vergangenen Jahre hat mit der Coronakrise einen weiteren Schub erfahren. Der «Willisauer Bote» hat sich dieser Herausforderung...

Ein Quantensprung

gen frühzeitig angenommen und sein digitales Angebot parallel zu den Printausgaben kontinuierlich ausgebaut. Vor einem Jahr haben wir unsere Homepage vollständig überarbeitet. Mit dem neuen Auftritt ging auch eine inhaltliche Erweiterung einher. Unsere Abonnentinnen und Abonnenten können seither nicht mehr bloss Kurzmeldungen, sondern – laufend aktualisiert – auch ausführliche Artikel einsehen.

Jetzt folgt der nächste Schritt. Mit der heutigen Ausgabe lancieren wir unsere neue App und das neue E-Paper. Eine Verbesserung, die schon länger angedacht war, deren Ausführung sich aber aus verschiedenen Gründen verzögert hat. Doch das Warten hat sich gelohnt. Mit unserer neuen App und dem neuen E-Paper sind wir wieder auf dem neusten Stand der Technologie. Sie sind nicht nur attraktiv gestaltet, übersichtlicher und benutzerfreundlicher, sondern bieten auch eine Vielzahl von neuen Möglichkeiten. Gegenüber dem heutigen Angebot dürfen wir ohne Übertreibung von einem Quantensprung sprechen. Überzeugen Sie sich selber. Mehr Informationen finden Sie auf Seite 12.

Digitalisierung jedoch ist kein Selbstzweck. Letztlich stehen alle technischen Neuerungen im Dienste des Inhalts. Unsere Kernaufgabe ist und bleibt die Herausgabe eines Qualitätsmediums auf der Grundlage von seriösem und engagiertem Journalismus. Für Sie, liebe Leserinnen und Leser, geschätzte Inserentinnen und Inserenten.



Edi Lindegger
Verlagsleiter



Stefan Calivers
Chefredaktor



Mitten im Nirgendwo einschlafen

NAPFGEBIET Camping für Naturliebhaber: Das bietet die Onlineplattform Nomady. Sie vermittelt Plätze in der unberührten Natur und schafft damit Wertschöpfung im lokalen Tourismus. Neu gibts auch in Hergiswil und auf dem Ahorn Angebote.

Schlafsack packen, Camper laden und einfach losfahren. Bereits jetzt haben viele Schweizer das einfache, naturnahe Reisen entdeckt. Ob ein Wochenendtrip oder eine zweiwöchige Ferientour, egal, Hauptsache raus. «Dieses Bedürfnis wird wohl in diesem Sommer noch zunehmen, wenn Auslandsferien nur schwer möglich sind», sagt Corinne Müller, Geschäftsführerin von Willisau Tourismus. Nebst Ferien auf einem klassischen Campingplatz bietet die neue Internetplattform Nomady die Möglichkeit, naturnahe Einzelplätze zum Campieren zu finden. Oliver Huber, Geschäftsführer von Nomady, betont: «Wir verbinden Landeigentümer mit Naturfreunden. Unsere Vision ist es, im gegenseitigen Respekt eine vertrauenswürdige Gemeinschaft aufzubauen und damit eine nachhaltige Form des lokalen Tourismus zu fördern.»

Drei Gastgeber im WB-Lesergebiet

Die Tourismusregionen Willisau, Unesco Biosphäre Entlebuch und Emmental haben mit dem Start-up-Unternehmen Nomady in den letzten Monaten Gastgeber im Napfgebiet gesucht, welche ein naturbelassenes Fleckchen zugänglich machen wollen. Entsprechende Aufrufe wurden auch in Dorfzeitungen unserer



Einer der drei Nomady-Standplätze im WB-Gebiet befindet sich beim Hof Ober-Tannen in Hergiswil. Er ist bei naturverbundenen Campern gefragt, ermöglicht der Bauernfamilie einen Zustupf und interessante Kontakte. Foto Paulo De Caro

Region gemacht. Und siehe da: Bereits machen die beiden Landwirtschaftsbetriebe Ober-Tannen und Ober-Nespele in Hergiswil sowie das Bergrestaurant Ahorn Alp mit. Diese berichten über erste positive Erfahrungen oder hoffnungsvolle Zukunftsaussichten (siehe Kasten: «Buchungen übertreffen unsere Erwartungen»). Wer aktuell an

einem Nomady-Standort übernachtet, muss selbstverständlich die BAG-Richtlinien einhalten, wie Oliver Huber festhält.

So funktioniert das Buchen

Ein Nomady-Platz kann für eine oder mehrere Nächte beim Gastgeber online gebucht, bezahlt und anschliessend

benutzt werden. Er kostet zwischen 30 und 80 Franken (bei einer Hütte kann es auch mal etwas mehr sein). Die Bezahlung erfolgt per Kreditkarte.

Zu einem Camp gehören meist Feuerstelle, Holztisch und Bank zum Essen im Freien sowie einfache sanitäre Annehmlichkeiten wie ein Kompost-WC oder ToiToi und fliessendes Wasser.

Die Gastgeber statten die Plätze nach ihrem Gutdünken aus. «Aber immer ganz nach dem Nomady-Ansatz: Das Einfache, die Einsamkeit, die Ruhe und die Natur sind der wahre Luxus», sagt Oliver Huber.

Sobald Campingplätze öffnen, wird Werbung intensiviert

Die Nachfrage für naturnahes Camping abseits der Touristenströme ist momentan höher als das Angebot. Corinne Müller, Geschäftsführerin von Willisau Tourismus, sagt: «Die Nachfrage nach Campingmöglichkeiten hat seit der Coronakrise stark zugenommen. Es ist zu erwarten, dass diese für die Feiertage und die Sommerferien noch weiter steigt.» Die neuen Campingangebote proaktiv vermarkten werde Willisau Tourismus erst, sobald der Bund sein Okay zur Wiedereröffnung der grossen Zeltplätze gebe. «Das ist nichts als fair», sagt Corinne Müller.

Onlineplattform sucht weitere Gastgeber

Auch die Onlineplattform Nomady bereitet sich derzeit auf den Camping-Boom vor. So werden weitere Gastgeber gesucht. Die Hürden, um ein solcher zu werden, sind verhältnismässig klein. «Die wichtigste Voraussetzung ist ein schöner Platz in der Natur und das Okay der Behörden», hält Oliver Huber fest. Je nach Engagement könne damit ein interessantes Nebeneinkommen aufgebaut werden. Gerne geben die Tourismusorganisationen sowie der Nomady-Geschäftsführer weiteren Interessenten Auskunft. pd/-art.

Mehr Infos:
www.willisau-tourismus.ch/nomady
www.nomady.ch



Der Standplatz auf dem Hof Ober-Nespele von Joel Wapf in Hergiswil. Zum idyllischen Örtchen gehört eine Brätelstelle und ein selbst gemachter Tisch samt Stühlen.



Erfolgreich mit Stellplatz gestartet: Eveline und Pascal Haas-Meier vom Hof Ober-Tannen, Hergiswil. Foto PDC



Camper auf dem Parkplatz des Bergrestaurants Ahorn Alp – eine Aufnahme vor der Coronazeit. Neu will das Geschäftsführerpaar hier im östlichen Teil offiziell Stellplätze via Onlineplattform Nomady anbieten. Foto rr

«Buchungen übertreffen unsere Erwartungen»

HERGISWIL/AHORN Hof Ober-Tannen, 860 Meter über Meer, rund drei Kilometer vom Dorfkern Hergiswil

NACHGEFRAGT

von Norbert Bossart

entfernt. Hier, rund 250 Meter vom Landwirtschaftsbetrieb abgelegen, bietet die sechsköpfige Familie von Eveline und Pascal Haas-Meier einen Standplatz an. Bei einem Unterstand samt Brätelstelle. Mit herrlichem Weitblick Richtung Napf und Pilatus. Wasser können die Gäste am Hofbrunnen holen. Für die Toilette dürfen sie das Stall-WC benutzen. Kostenpunkt für den idyllischen Schlafplatz pro Nacht: 65 Franken. Nach Wunsch bereitet Bäuerin Haas für 15 Franken pro Person auch einen Morgenessen-Korb vor. Mit selbst gebackenem Brot, eigener Konfi, frischer Milch ab Hof, Käse und Joghurt aus der Dorfkäserei sowie Frischkäse der Neuen Napfmilch AG. Der Dorfzeitung «S Hergiswiler Läbe» hat Eveline Haas (36) entnommen, dass die Plattform Nomady auf der

Suche nach Gastgebern im Napfgebiet ist. Später wurde sie zusätzlich von Gemeinderätin Renate Ambühl zum Mitmachen ermuntert. Darauf meldete Familie Haas ihren Standplatz Mitte April an.

Der Blitzstart

«Bereits am nächsten Tag führen die ersten Gäste mit dem Camper auf den Hof», berichtet Eveline Haas. Sie stammten aus dem Bernbiet. «Inzwischen hatten wir bereits sieben Buchungen und mussten gar Interessenten absagen, weil der Platz bereits besetzt war.» Weitere Online-Buchungen aus Basel, Zürich oder Bern trafen ein. Meistens bleiben die Gäste auf Ober-Tannen gleich zwei, drei Nächte. «In der Regel sind es Pärchen. Querbeet durch die Altersstufen», präzisiert Eveline Haas. Aber auch eine Familie mit zwei Kleinkindern konnte begrüsst werden. «Unsere kühnsten Erwartungen wurden übertroffen», hält Eveline Haas mit Nachdruck fest. «Gerade in der Coronazeit, in der keine Auslandsreisen möglich sind, scheinen lauschige Plätzchen gefragt zu sein.» Die Gäste seien begeistert von der naturnahen

Landschaft. «Ihre Reaktionen machen mir wieder verstärkt bewusst, in welcher schöner Umgebung wir hier leben dürfen.»

Ein Nebenverdienst und eine Alltagsbereicherung

Der Standplatz sorgt für zusätzliche Einnahmen auf dem Hof Ober-Tannen. Die Plattform Nomady erledigt sämtliche Abrechnungen für eine Servicegebühr von 15 Prozent und unterstützt die Gastgeberfamilie mit Tipps. «Das sind sehr faire Bedingungen. Für uns fällt wenig zusätzliche Arbeit an», sagt Eveline Haas. «Zusätzlich bereichern die Begegnungen mit den Gästen unseren Alltag. Die Kinder haben ihre helle Freude – vor allem wenn neue Spielgefährten vorfahren.» Sie könne weiteren Bauernfamilien mit guten Standplätzen diesen Nebenverdienst nur empfehlen.

Türöffner für Landwirtschaft

Keinen Kilometer Luftlinie vom Hof Ober-Tannen entfernt, liegt auf 850 Meter über Meer ein weiterer Nomady-Standplatz. Auf dem Hof Ober-Nespele von Joel Wapf (32). Dieser

hat für die Camper eine Brätelstelle errichtet und einen selbst gemachten Tisch samt Stühlen aufgestellt. Als WC dient vorerst ein ToiToi, ein neues ist in einem Vorraum des Kälberstalls geplant. Gebucht wurde dieser Stellplatz seit Anfang April über ein Dutzend Mal. Vor allem von Stadtzürchern, wie Joel Wapf berichtet. «Der Stellplatz bringt einen willkommenen Zustupf.» 50 Franken pro Nacht. «Doch vor allem lässt sich damit zu einem besseren Verständnis für die Landwirtschaft beitragen. Gleichzeitig wird damit der sanfte Tourismus gestärkt, von dem letztlich die ganze Region profitiert», gibt Joel Wapf zu bedenken. Gastgeber solle nur werden, «wer Menschen liebt und auch Andersdenkende akzeptiert». Denn es gelte «den Draht zu allen zu finden».

Bergrestaurant Ahorn Alp erhofft sich Belegung

Ebenfalls seit Frühling bei Nomady dabei ist das Bergrestaurant Ahorn Alp, 1130 Meter über Meer. Hier, am östlichen Parkplatzenende, wollen das Geschäftsführer-Ehepaar Natascha und Reto Roos-Schaad Standplätze

anbieten. «Wir beide sind seit Jahren selbst leidenschaftliche Camper und mit unserem VW-Bus, Baujahr 1973, viel unterwegs. Camping für Naturliebhaber – dafür ist das Ahorn ideal», erläutert Reto Roos (42). Eigentlich wollte das Bergrestaurant mit dem Standplatz-Angebot bereits im Frühling starten. Aufgrund der Pandemie öffnete der Betrieb erst wieder vorgestern Mittwoch. Erst seither werden Buchungen entgegengenommen. «Wir erhoffen uns eine Belegung unserer Gaststätte, vor allem in den Abendstunden», sagt Reto Roos. Der eine oder andere Campingfreund werde vielleicht auf der Terrasse Platz nehmen, bei einem Apéro oder Dessert die Weitsicht geniessen oder gar ein Nachtessen bestellen. Bewusst günstig seien die Preise in der Startphase angesetzt. 18 Franken kostet der Standplatz für ein Fahrzeug, 6 Franken pro Person ist der Betrag für das Nutzen von Dusche und WC. Reto Roos: «Für 30 Franken als Pärchen eine solche prächtige Nachtstätte zu finden, muss und soll verlockend sein. So bleibt mehr Geld für den Besuch im Restaurant.»